

Sapienza Rom

Erfahrungsbericht

WiSe 2023/24

Hannah Lindholm



Die Stadt

Rom ist eine wunderschöne und lebendige Stadt, aber auch sehr chaotisch und dreckig. Die meisten Menschen sind wahnsinnig hilfsbereit und freundlich. Generell ist das Leben viel langsamer als in Deutschland. Aufgrund der vielen Touristen würde ich eher das Wintersemester empfehlen. Als ich im September angekommen bin, war die Stadt noch sehr voll und im Winter dann viel leerer. Temperaturen bis 30 Grad hatte ich noch bis Ende Oktober. Ein so warmer Herbst ist aber auch für Rom sehr ungewöhnlich. Man kann mit der Metro ans Meer bei Ostia fahren, also eignet sich das Wintersemester perfekt, wenn man einen langen Sommer haben möchte.

Es gibt zwei Metrolinien, A und B, die nicht die ganze Stadt abdecken, sodass man meistens Bus fährt. Ob der Bus kommt oder nicht weiß man allerdings nie. Eine Einzelfahrt kostet 1,50 Euro und das Monatsticket 35 Euro. Der Regionalverkehr ist viel zuverlässiger und günstiger als in Deutschland.

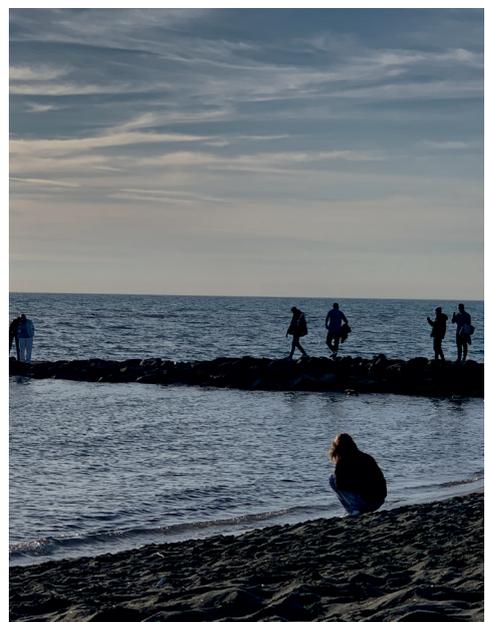
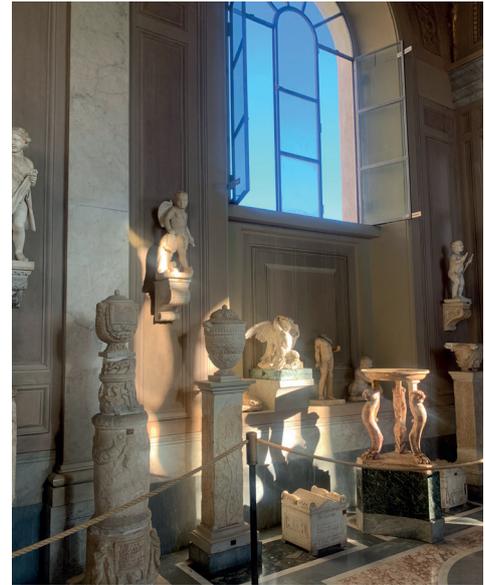
Rom hat eine große Auswahl an Sehenswürdigkeiten und Museen. Meine Favoriten sind Centrale Montemartini und die Galleria Borghese. Als Architekturstudierende ist der Eintritt in die meisten Museen kostenlos. Besonders ist auch das Forum Romanum, das eher wie ein riesiger Park ist, indem man durch Ruinen läuft.

Abends findet man im Studentenviertel San Lorenzo viele Restaurants und Bars. Einen Cappuccino bekommt man ab 1,30 und einen Spritz ab 3,50 Euro. Kulinarisch hat die Stadt einiges zu bieten. Man findet eigentlich immer vegetarische Optionen, vegan bleibt oft nur Pizza Marinara.

Vorbereitung

Für mein Auslandssemester im Wintersemester 2023/24 habe ich mich bereits im November 2022 beworben und die finale Zusage im Frühling 2023 erhalten. Die Sapienza in Rom ist mit ihren Fristen im Vergleich zu anderen Unis relativ spät. Beim ausfüllen des OLAs (online Learning Agreements) hatte ich technische Probleme, aber das konnte am Ende alles geklärt werden.

Tipp: Kümmert euch immer direkt um alle organisatorischen Dokumente. Oft muss man sich mit dem Erasmus Office in Rom und in Darmstadt abstimmen.



Ich bin am 10. September in Rom angekommen und zwei Wochen später haben die Einführungsveranstaltungen der Uni angefangen. Ich bin nach Rom geflogen, aber wenn man früh bucht kann man relativ günstig mit dem Nachtzug über München nach Rom fahren, was natürlich umweltfreundlicher ist. Einen Sprachkurs an der Sapienza kann man entweder als Intensivkurs vor Semesterbeginn belegen oder über das Semester hinweg. Ich würde euch den Intensivkurs empfehlen, da man so direkt bei Ankunft viele Menschen kennenlernt.

Wohnen

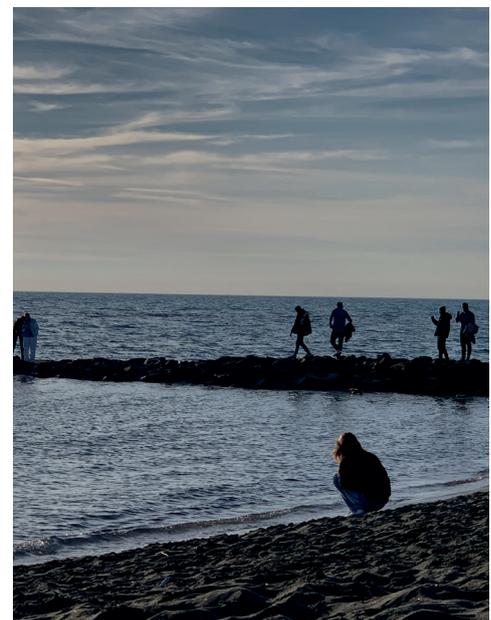
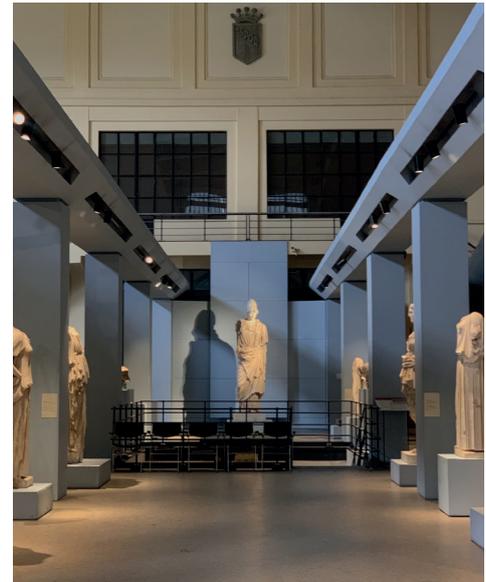
Bei der Wohnungssuche sollte man darauf achten nahe einer Metrostation zu wohnen. Ich habe die ersten Tage in einem AirBnB übernachtet, um vor Ort nach Wohnungen zu schauen. Ich habe mich mit meiner AirBnB Host auf Anhieb verstanden und sie hat mir angeboten günstiger in dem Zimmer zu bleiben, da es im Winter kaum Touristen gibt, die das AirBnB buchen.

Generell werden viele WGs über Facebook vergeben. Man muss allerdings aufpassen, da es sehr viele Scams gibt. Bei Plattformen wie Spotahome muss man bis zu 6 Monaten im Voraus planen. Ansonsten kann ich leider keine Tipps geben da ich meine Wohnung per Zufall gefunden habe. Generell ist Rom teuer als Darmstadt, man muss schon mit 500-700 für ein WG Zimmer rechnen. Außerdem werden oft keine ganzen Zimmer sondern nur Betten in Gruppenzimmern vermietet, was für mich nicht in Frage kam. Für Studenten ist San Lorenzo die beliebteste Wohngegend.

Sprache

Ich habe in Darmstadt einen Sprachkurs belegt, um die Grundkenntnisse zu erlangen. Der Sprachkurs an der Sapienza war leider ausschließlich online und deshalb würde ich euch den Intensivkurs empfehlen. Dieser findet in Präsenz und vor dem Semester statt. An der Sapienza werden viele Kurse auf englisch angeboten. Dementsprechend habe ich aber auch hauptsächlich andere Erasmus Studenten und wenige Italiener kennengelernt.

Generell sprechen die meisten Italiener gutes Englisch und man kann sich immer verständigen.



Sapienza

Die Sapienza ist eine der größten Universitäten Europas. Da sie keine Campusuniversität ist, sondern die Gebäude wie in Darmstadt in der ganzen Stadt verteilt sind, bekommt man wenig von den anderen Studiengängen mit. Das Erasmus Office ist zwar ein bisschen unorganisiert, aber auch sehr hilfsbereit.

Als Architekturstudierender kann man Kurse aus allen Studiengängen der Architekturfakultät belegen. Ich belegte Kurse aus Design, Multimedia and Visual Communication, Landscape Architecture und Architecture (Conservation). Der Theorieanteil in den Kursen sehr hoch. Die Veranstaltungen sind oft mehrere Stunden lang und sehr vorlesungslästig. Generell sind die Professoren eher verschlafen und unvorbereitet in den Vorlesungen. Dass man eine halbe Stunde zu spät kommt und vor dem Dozenten da ist, ist nicht ungewöhnlich.

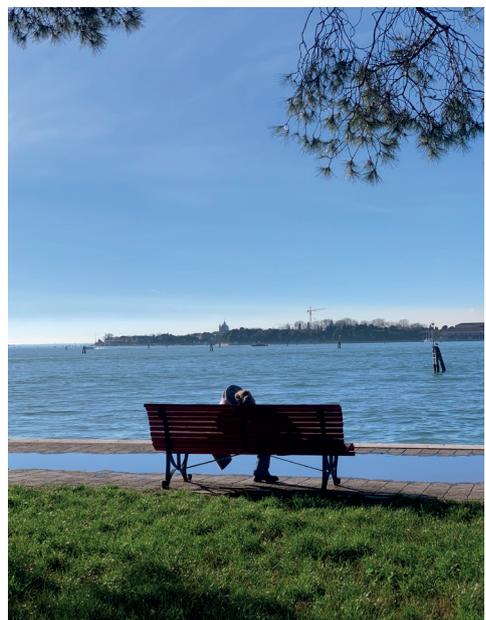
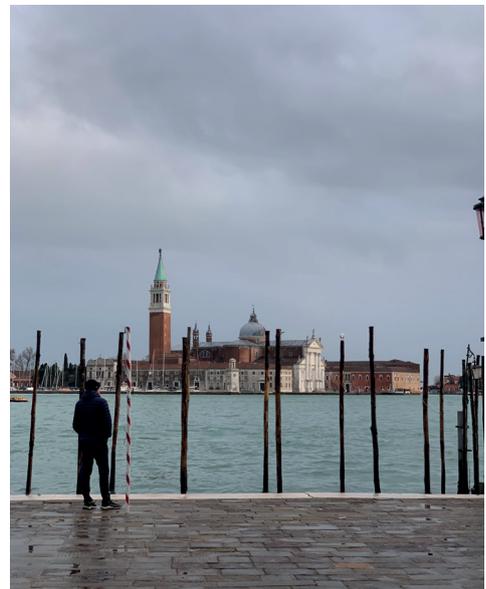
Ich bin in der Orientierungswoche zu vielen verschiedenen Veranstaltungen gegangen und habe danach überlegt was ich belegen möchte.

Das Studium nicht ansatzweise so zeitintensiv wie in Darmstadt. Ich habe keinen Entwurf gemacht, aber von Freunden mitbekommen, dass alles schulischer organisiert ist. Die Prüfungen sind über mehrere Wochen verteilt und man kann selbst entscheiden, wann man diese absolvieren möchte.

Finanzierung

Generell ist Italien teurer als erwartet. Die Wohnungen sind wesentlich teurer als in Darmstadt. Für ein WG Zimmer in Rom sollte man mit 500-800euro rechnen. Oft werden einzelne Betten in Gruppenzimmern vermietet, was für mich nicht in Frage kam. Die Möglichkeit als Werksstudent im Architekturbüro zu arbeiten gibt es nicht. Praktika etc. sind immer unbezahlt. Außerdem gibt es in Italien keinen Mindestlohn, weshalb man in Bars und Cafes nur 6 bis 8euro / Stunde verdient.

Die Lebensmittel Preise sind ähnlich. Vegetarische und Veganer Alternative, wie Hafermilch oder Tofu, sind schwer zu finden. Frische Obst und Gemüse kann man sehr günstig auf dem Markt kaufen. Ein Espresso kostet meistens nur 1,10euro und ein Cappuccino 1,30euro. Auch Spritz und Wein sind, wenn man nicht gerade in der Innenstadt unterwegs ist, für 3,50euro zu finden.



Ich habe keinen Entwurf gemacht und somit nur einmal im Semester 25euro für den Druck meines Fotografie Seminars ausgegeben. Also fiel der Kostenpunkt Druckkosten und Modellbaumaterialien weg.

Der größte Faktor ist, dass man im Alltag viel mehr Zeit und Möglichkeiten hat Geld auszugeben. Ich bin viel öfter Kaffeetrinken, Essen oder abends Trinken gegangen, was sich auf dauer summiert.

Das Erasmusstipendium ist eine gute Hilfe bei der Finanzierung, deckt aber keinesfalls alle Kosten.

Reisen / Außerhalb

Rom liegt zentral in Italien, wodurch man schnell im Norden als auch im Süden ist. Das Bahnnetz in Italien ist sehr gut ausgebaut und relativ zuverlässig. Man ist in 1,5 Stunden in Neapel, 2 Stunden in Florenz und in 4 Stunden in Venedig. Alle drei Städte sind sehr sehenswert. Wenn man rechtzeitig bucht und die Young Card beantragt kann man für unter 100Euro ein langes Wochenende verbringen. Im Sommer ist ein Urlaub an der Amalfieküste sehr schön. Capri und Ischia sind sehr touristisch. Die kleineren Inseln wie Procida sind günstiger und ebenfalls sehr schön.

Fazit

Mein Aufenthalt in Rom war ganz anders als erwartet. Rom ist eine vielseitige und lebendige Stadt. Ich habe in den fünf Monaten unglaublich viel erlebt, viele tolle Leute kennengelernt und viele wunderschöne Orte bereist. Man muss sich aber drauf einstellen, dass nichts so funktioniert wie es geplant war.

Durch Erasmus hat man die Möglichkeit mit wenig organisatorischen und finanziellen Aufwand neue Orte und Kulturen zu entdecken. Also falls ihr überlegt ein Auslandssemester oder -praktikum zu machen, macht es unbedingt!

